



Dresden.  
Dresden.

**Bewegung im Stadtteil**  
Erleben Sie Übigau und Mickten



# Vorwort



Liebe Dresdnerinnen und Dresdner,

Spaziergehen macht Spaß und Freude. Die Bewegung an der frischen Luft fördert die körperliche Gesundheit und das seelische Wohlbefinden – und das in jedem Alter.

Ein Spaziergang ist ein kosten- und rezeptfreies Naturheilmittel. Dazu benötigt man weder ein Fitnessstudio noch eine spezielle besondere Ausrüstung. Vor der Haustür geht es los.

Diese Broschüre möchte Sie dabei begleiten und Ihnen den Stadtteil Übigau/Mickten näherbringen. Engagierte Anwohnerinnen und Anwohner haben den Rundgang für Sie zusammengestellt. Sie erfahren viel Wissenswertes und tun etwas Gutes für Ihre Gesundheit.

Sportmediziner wissen: Regelmäßiges Spaziergehen baut Stress und Müdigkeit ab, vertreibt negative Gedanken, reduziert das Risiko einer Herzerkrankung, senkt den Blutdruck, stärkt das Immunsystem, die Muskeln und Gelenke und verlängert das Leben.

Mein Tipp: Gehen Sie gemeinsam mit Angehörigen oder Freunden. Bewegen Sie sich so, dass Sie sich noch gut miteinander unterhalten können und dabei nicht außer Atem kommen.

In der Reihe „Bewegung im Stadtteil“ gibt es übrigens noch weitere Broschüren. Schauen Sie doch einmal auf [www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil](http://www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil) und entdecken Sie weitere Rundgänge.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei Ihrem Spaziergang durch Übigau/Mickten.



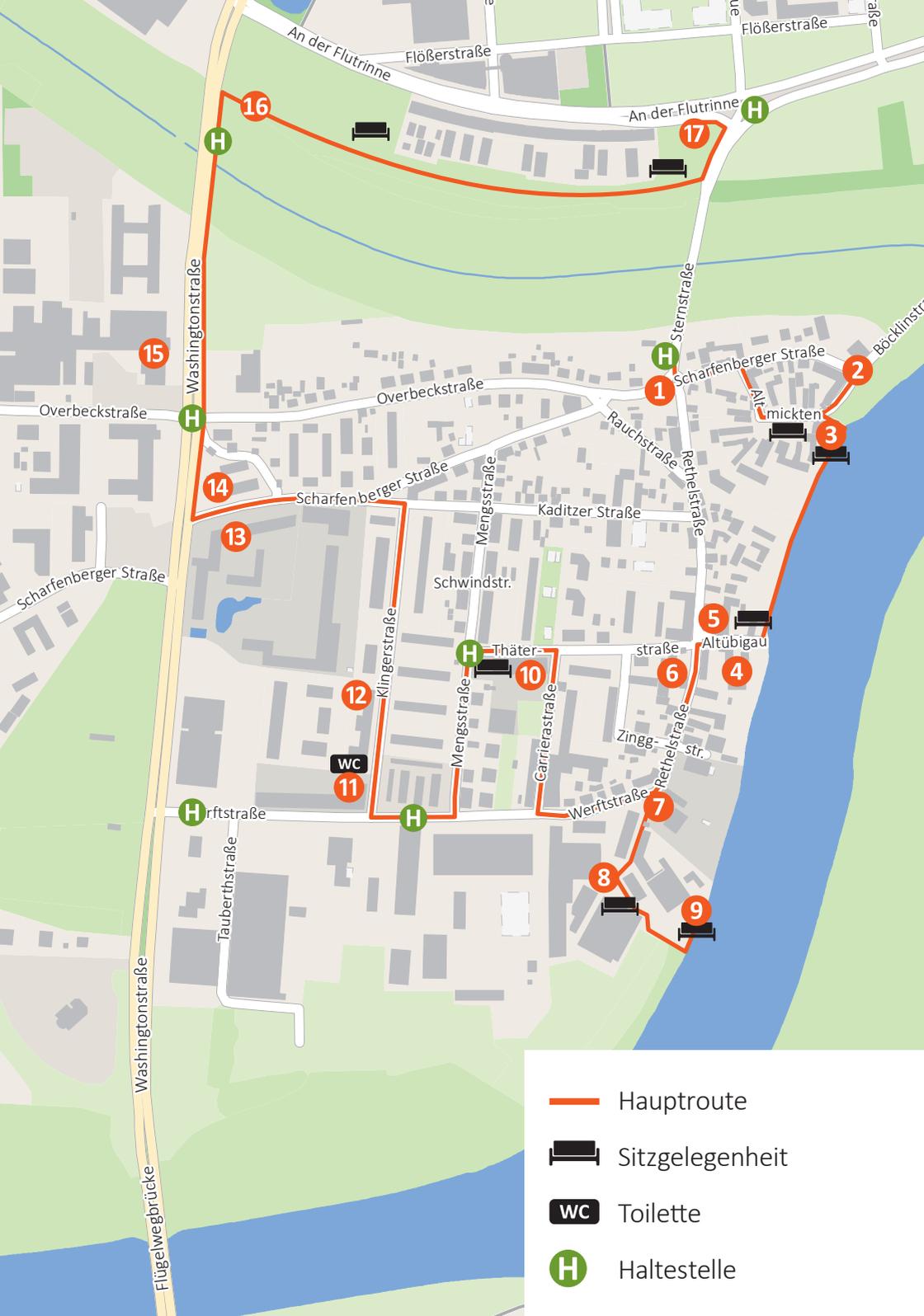
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann  
Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen

# Hinweise zum Gebrauch

Der Rundgang ist etwa 4 Kilometer lang und dauert je nach Laufgeschwindigkeit zwischen 75 bis 90 Minuten.

Sollten Sie aus anderen Stadtteilen anreisen, fahren Sie mit der Linie 79 bis zur Haltestelle „Rethelstraße“ oder mit den Linien 9, 13 oder 79 bis zur Haltestelle „An der Flutrinne“.

Der Rundgang erfolgt entsprechend der Nummerierung auf der Karte. Kurze Informationen zu den nummerierten Sehenswürdigkeiten sowie Hinweise für Sitzgelegenheiten und öffentliche Toiletten folgen im weiteren Verlauf der Broschüre. Der Rundgang ist für Menschen mit Rollstuhl und Rollator nicht geeignet.



— Hauptroute

☒ Sitzgelegenheit

WC Toilette

H Haltestelle

# Legende

<b>Punkt 1:</b> Rethelstraße	8
<b>Punkt 2:</b> Ehemalige Schule Mickten	9
<b>Punkt 3:</b> Historisches Landhaus	10
<b>Punkt 4:</b> Gedenksäule	11
<b>Punkt 5:</b> Historisches Haus und Flatterulme	12
<b>Punkt 6:</b> Historisches Fachwerkhaus	13
<b>Punkt 7:</b> Schloss Übigau	14
<b>Punkt 8:</b> Ehemalige Schiffswerft	15
<b>Punkt 9:</b> Alter Kran	16
<b>Punkt 10:</b> Ehemalige 42. Volksschule	17
<b>Punkt 11:</b> DRK-Ausbildungszentrum	18
<b>Punkt 12:</b> Ehemalige Kasernen	19
<b>Punkt 13:</b> Feuerwache	20
<b>Punkt 14:</b> Ehemalige Luftschiffer-Kaserne	21
<b>Punkt 15:</b> Ehemalige Gasanstalt	22
<b>Punkt 16:</b> Dammweg entlang der Flutrinne	23
<b>Punkt 17:</b> Haltestelle „An der Flutrinne“	24



## Punkt 1: Rethelstraße

Wir beginnen unseren Rundgang an der Haltestelle „An der Flutrinne“ und laufen über die Flutrinne bis zur Rethelstraße. Diese ist nach Alfred Rethel (1816–1859) benannt, einem Künstler der Spätromantik. Er studierte zunächst an der damals eher klassizistisch geprägten Kunstakademie Düsseldorf. Die Bekanntschaft mit Carl Friedrich Lessing brachte ihn später zur Historienmalerei. Er illustrierte zum Beispiel das „Nibelungenlied“. Den Jahreswechsel 1848/49 verbrachte er hier in Dresden und lernte dabei Clara (Pianistin) und Robert Schumann (deutscher Komponist der Romantik) kennen. Später, im Jahre 1851, heiratete Alfred Rethel in der Dresdner Sophienkirche.

Wir biegen am Kreisverkehr links in die Scharfenberger Straße ein und nehmen gleich rechts den Weg zum alten Dorfkern von Altmickten.



## **Punkt 2: Ehemalige Schule Mickten**

1874 wurde dieses Gebäude nach einer Renovierung als „Dorfschule“ eröffnet und beinhaltete eine kleine Volksbibliothek. Schon vorher wurde es als Kirchscheule genutzt. Ab 1898 diente es als Gemeindeamt des Ortes. Die Gemeinde verhinderte den Abriss des Gebäudes im Jahre 1969 und so ist es noch heute als Wohnhaus erhalten. Wir kehren auf dem gleichen Weg zurück in Richtung des Dorfangers Altmickten und finden die nächste Station auf der linken Seite.



### **Punkt 3: Historisches Landhaus**

Im 19. Jahrhundert herrschte in der Gemeinde Mickten der Brauch des Reihe-Schankes. Es war üblich, dass nach Ablauf einiger Jahre das Schankrecht an ein folgendes Gemeindemitglied abgetreten wurde. Aus diesem Grund kann der Betrieb der Schänke erst ab dem Jahre 1962 belegt werden, sie wurde aber davor schon genutzt. In besagtem Jahr kaufte Gottlieb Selle der Gemeinde Mickten das Schankrecht ab. Die „Lindenschänke“ blieb über mehrere Generationen ein Familienbetrieb. Hinter dem Gebäude findet sich eine Sitzgelegenheit mit Elbpanorama. Achtung: Der Weg entlang des Elbufers zur nächsten Station führt über unebenes Terrain.



## Punkt 4: Gedenksäule

Etwas oberhalb des Elbufers finden wir eine Gedenksäule. Diese soll an das umgangssprachlich auch „Jahrhundertflut“ genannte Hochwasser vom August 2002 erinnern. Das Wasser erreichte damals einen Höchststand von 9,40 Metern, welcher bisher der Extremwert für eine Überflutung im Elbtal ist.



## **Punkt 5: Historisches Haus und Flatterulme**

Das denkmalgeschützte Haus (Altübigau 8) wurde 1720 erbaut. Auf dem Platz davor finden Sie eine Flatterulme. Diese wurde 1999 zum Naturdenkmal erklärt. Neben ihr haben neun weitere Bäume in Dresden diesen Status erhalten. Flatterulmen gehören zur Familie der Ulmengewächse und werden bis zu 35 Meter hoch. Sie sind sommergrün und man erkennt sie gut an ihren asymmetrischen Blättern. Wir biegen links in die Rethelstraße ein und folgen ihr bis zur nächsten Station auf der rechten Seite.



## **Punkt 6: Historisches Fachwerkhaus**

Das denkmalgeschützte Fachwerkhaus besitzt einen Schlussstein von 1693. Im Kern ist es das älteste Gebäude in Übigau. Der Wohnkomplex besteht aus einem Haupthaus und einem Winkelbau. Mit dem massiven Erdgeschoss, der Fachwerkkonstruktion und dem verbretterten Giebel zeigt es charakteristische Elemente der Volksbauweise des ausgehenden 17. Jahrhunderts.



## **Punkt 7: Schloss Übigau**

Das Barockschloss Übigau wurde zwischen 1724 und 1726 vom kurfürstlichen Minister Graf Jakob Heinrich von Flemming aufgrund der romantischen Lage erbaut. Darauffolgend diente es als Vergnügungsstätte mit vielen Festlichkeiten als Gegenstück zum bekannten Schloss Pillnitz. Später war es im Besitz von Kurfürst August dem Starken. Seit Ende 2017 hat das Schloss, nach langem Leerstand, wieder einen neuen Eigentümer und wird seit 2019 als Austragungsort für Sommertheater genutzt.



## **Punkt 8: Ehemalige Schiffswerft**

Die ehemalige Schiffswerft zählte mit bis zu 1.500 Beschäftigten in den 1920er Jahren zu den größten Binnenwerften Europas. Das Betriebsgelände erstreckt sich vom Schloss Übigau aus etwa 200 Meter südwestlich Richtung Flügelwegbrücke. Es ist Teil der Kulturlandschaft Dresdner Elbtal, welche im Zeitraum 2004 bis 2009 UNESCO-Welterbe war. Bis zur Stilllegung 1930 wurden hier 1.393 Schiffe gebaut. Heute stehen die Fabrikhallen unter Denkmalschutz. An der Werft halten wir uns weiter links und begeben uns zwischen den Gebäuden hinab zum Elbufer in Richtung des Alten Krans. Vorsicht! Der Pfad von der Schiffswerft zum Kran führt durch unwegsames Gelände.



## **Punkt 9: Alter Kran**

Der eiserne Drehkran ist 14 Meter hoch und steht seit 1982 unter Denkmalschutz. Er soll an die Übigauer Schiffswerft erinnern.

Der Kran wurde 1891 mit einer Tragkraft von zunächst 25 Tonnen, später durch einen Umbau erhöht auf 30 Tonnen, in Betrieb genommen. Er diente dazu, Motoren in die neugebauten Schiffe zu heben. Nach einer rein äußerlichen Sanierung im Jahr 2005 kann der Drehkran wieder in vollem Maße bewundert werden.

Hier finden Sie auch eine Sitzgelegenheit mit Elbblick.



## **Punkt 10: Ehemalige 42. Volksschule**

Dieses Gebäude wurde 1896 als Volksschule gebaut und 1928 erweitert. Zu DDR-Zeiten war die 42. Volksschule, damals „42. POS Herbert Blochwitz“, eine „Spezialschule mit erweitertem Russischunterricht“. Später wurde das Gebäude als Grundschule genutzt, bis diese im Jahre 2000 geschlossen wurde. Heute besteht es als Wohnhaus fort. Auf dem Platz vor der ehemaligen Schule gibt es schattige Bänke für eine kleine Rast.



## **Punkt 11: DRK-Ausbildungszentrum**

An der Ecke Werftstraße/Klingerstraße befindet sich die Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes Dresden e.V. und das DRK-Ausbildungszentrum. Sie sind Partner für Erste-Hilfe-Ausbildungen in über 2.000 Dresdner Firmen, Kindertagesstätten, Schulen, Pflegeheimen und medizinischen Einrichtungen. Öffnungszeiten zur Nutzung der öffentlichen Toiletten erfragen Sie bitte telefonisch.



## **Punkt 12: Ehemalige Kasernen**

Zunächst als Luftschifferkaserne gebaut, wurden die Gebäude später zum Standort der Nachrichtenabteilung 4.

Das Kasernengelände bzw. einige der noch verbliebenen Gebäude stehen heute unter Denkmalschutz.

Im weiteren Verlauf der Klingerstraße können Sie die ehemaligen Offizierswohnungen von außen betrachten.



## **Punkt 13: Feuerwache Übigau**

Die Feuerwache Übigau wurde in den Jahren 1996/97 errichtet und im Januar 1998 in Betrieb genommen. Der Ausrückbereich ist 55,5 Quadratkilometer groß. Damit ist die Feuerwache für ungefähr 70.400 Einwohnerinnen und Einwohner zuständig.

Unmittelbar an die Feuerwache schließt sich das im Februar 2011 eröffnete Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutz-zentrum an.



## **Punkt 14: Ehemalige Luftschiffer-Kaserne**

Kurz vor dem Ersten Weltkrieg, im Rahmen des Baus des Kaditzer Flugplatzes, wurde die Luftschiffer-Kaserne errichtet.

Bis 1945 wurde sie unter dem Namen „Hindenburgkaserne“ durch Nachrichteneinheiten der Reichswehr bzw. der Wehrmacht genutzt. Danach wurde aus dem Gebäude ein Wohnhaus.

Wir biegen rechts auf die Washingtonstraße ab und folgen ihrem Verlauf.



## **Punkt 15: Ehemalige Gasanstalt**

Sie sehen einen Gebäudeteil der ehemaligen Militär-Wasserstoff-Gasanstalt. Das 1913 errichtete Gebäude ist sowohl durch seine Bauweise als auch durch seine industrielle Nutzung bau-, technik- und industriegeschichtlich bedeutend.

Es ist das letzte bauliche Zeugnis der Luftschiffahrt in Dresden.

Wir folgen dem weiteren Verlauf der Washingtonstraße, queren die Flutrinne und biegen unmittelbar rechts in den Dammweg entlang der Flutrinne ein.



## **Punkt 16: Dammweg entlang der Flutrinne**

Der Hochwasserschutzdeich kann im Ernstfall mit mobilen Dammbalken auf 9,24 Meter aufgestockt werden und soll das Gebiet vor Schäden wie im Jahre 2002 schützen. Auf dieser Strecke befinden sich zwei Spielplätze.



## **Punkt 17: Haltestelle „An der Flutrinne“**

Von hier aus haben Sie Anschluss an den Bus Nr. 79 sowie die Straßenbahnlinien Nr. 9 und 13.

# Mitwirkende

Die Broschüre entstand in Kooperation zwischen dem Deutschen Roten Kreuz und dem WHO-Projekt „Gesunde Städte“ der Landeshauptstadt Dresden.



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

DRK-Kreisverband  
Dresden e.V.  
**Seniorenzentrum IMPULS**

Unser Dank gilt den beteiligten Bürgerinnen und Bürgern für die tatkräftige Unterstützung bei der Entstehung der Broschüre.



Diese Broschüre konnte mit freundlicher Unterstützung der Techniker Krankenkasse neu aufgelegt werden.

# Bereits erschienene Ausgaben



Blasewitz

Prohlis

Klotzsche

Räcknitz/Zschertnitz

Loschwitz-Wachwitz

Rochwitz

Luga

Übigau/Mickten

Pieschen

Weißer Hirsch

Plauen

Wilsdruffer Vorstadt

Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf, wenn Sie gedruckte Broschüren erhalten möchten. Bitte beachten Sie, dass einzelne Ausgaben vergriffen sein oder sich in Überarbeitung befinden können. E-Mail: [GesundeStadt@dresden.de](mailto:GesundeStadt@dresden.de)

Aktuelle Informationen und die Broschüren zum Herunterladen finden Sie unter: [www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil](http://www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil)



## Impressum

Herausgeber:  
Landeshauptstadt Dresden

Amt für Gesundheit und Prävention  
Telefon (03 51) 4 88 53 01  
E-Mail [gesundheitsamt@dresden.de](mailto:gesundheitsamt@dresden.de)

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll  
Telefon (03 51) 4 88 23 90  
E-Mail [presse@dresden.de](mailto:presse@dresden.de)

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)  
[www.dresden.de/social-media](http://www.dresden.de/social-media)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Dr. Freya Trautmann, Dr. Paula Aleksandrowicz,  
Felix Rhode-Brähler

Fotos: Amt für Gesundheit und Prävention

Kartengrundlage: Amt für Geodaten und Kataster

Gestaltung: Amt für Gesundheit und Prävention

Juli 2024

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden.

Weitere Informationen hierzu stehen unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.



[www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil](http://www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil)